

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetfke.)

Nr. 63.

Halle, Donnerstag den 15. März

1838.

An dem heutigen Tage werden folgende Stücke der Gesetz-  
Sammlung ausgegeben, welche enthalten, und zwar

- das 7te Stück unter  
Nr. 1872. das Reglement für die Feuer-Societät der Preu-  
ßischen Landschaft;  
das 8te Stück unter  
„ 1873. desgleichen der landschaftlich nicht associationsfähigen  
ländlichen Grundbesitzer im Regierungs-Bezirk Kö-  
nigsberg, mit Einschluß des zum Mohrunger land-  
schaftlichen Departement gehörigen Theils des Ma-  
rienwerderschen Regierungs-Bezirks, und  
das 9te Stück unter  
„ 1874. der landschaftlich nicht associationsfähigen ländlichen  
Grundbesitzer im Regierungs-Bezirk Gumbinnen;  
zuletzt  
das 10te Stück unter  
„ 1875. die Verordnung wegen Auflösung der bisherigen Preu-  
ßischen Land-Feuer-Societät und Ausführung  
des Reglements für die landschaftlich associations-  
fähigen Gutsbesitzer des Preußischen Kredit-Sy-  
stems, so wie der Reglements für die landschaftlich  
nicht associationsfähigen Grundbesitzer in dem Re-  
gierungs-Bezirk Königsberg, mit Einschluß des  
zum Mohrunger landschaftlichen Departement gehö-  
rigen Theils des Marienwerderschen Regierungs-  
Bezirks und in dem Regierungs-Bezirk Gumbinnen.  
Sämmtlich vom 30. Dezember 1837.  
Berlin, den 13. März 1838.  
Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

Berlin, d. 13. März. Se. Majestät der König haben den  
Kammerherrn, Legations-Rath Grafen von Seckendorff,  
zu Allerhöchstem Geschäftsträger bei der Königlich Belgischen  
Regierung an die Stelle des von dort abberufenen Kammerherrn  
und Legations-Raths, Grafen von Galen, zu ernennen ge-  
ruht.

Se. Majestät der König haben dem bisherigen Hofrath  
von Lanczolle im Ministerium der auswärtigen Angelegen-  
heiten den Titel eines Legations-Raths zu verleihen und das  
hierüber sprechende Patent Allerhöchsteigehändig zu vollziehen  
geruht.

Der Resident bei der freien Stadt Frankfurt, Legations-  
Rath von Sydow, ist von Frankfurt a. M. hier angekommen.

Der Verein zur Abhülfe des Nothstandes in der Kaufmännischen  
Niederung hat unterm 5. d. M. eine öffentliche Bekanntmachung  
erlassen, worin er es dankend anerkennt, wie ihm aus allen Pro-  
vinzen der Monarchie für die durch Wasserknoth verunglückten  
Bewohner jener Niederung so bedeutende Beiträge übermacht wor-  
den sind, daß die Einnahme die hohe Summe von 26,110 Thlr.  
erreicht hat, wovon noch 5100 Thlr. unverausgabt sind. Wenn-  
gleich in jener so schwer heimgesuchten Gegend, trotz der ihr, au-  
ßer den höchst bedeutenden Königl. Reestablishments-Geldern,  
allein aus den Beiträgen zugegangenen 21,010 Thlr., große  
Noth durch Miskwachs, Futtermangel und Viehsterben herrscht,  
so hat der Verein doch aus gerechter Besorgnis, daß nur allzu-  
leicht in diesem Frühjahr ein neu verheerender Eisgang stattfinden  
und noch größeres Elend herbeiführen könnte, Anstand genom-  
men, seine Bestände jetzt ganz zu vertheilen, vielmehr 4500 Thlr.  
davon bei der Königl. Bank zu Königsberg bis nach vorüberge-  
gangener Eisfahrt in der Absicht belegt, den Verunglückten durch  
Beschaffung von Getreide und Kartoffeln zur Saat dann eine  
nachhaltigere Wohlthat zu gewähren, als ihnen jetzt durch Geld-  
geschenke zu Theil werden könnte. Seine Akten, Rechnungen  
und Beläge hat der Verein ebenfalls bei dem Königl. Ober-Prä-  
sidenten der Provinz, Herrn Wirklichen Geheimen Rath Schön  
Excellenz, eingereicht.

Frankfurt am Main, d. 8. März. Die Sitzungen der  
Bundes-Versammlung haben heute unter dem Vorsitze des Königl.  
Preußischen Bundeestags-Gesandten, Herrn General v. Schö-  
ler, wieder begonnen. Die früher mitgetheilte Nachricht, daß  
die Wieder-Eröffnung der Sitzungen durch ein Unwohlsein Sr.  
Excellenz des Herrn General von Schöler einen Aufschub erlitten  
habe, war un gegründet; vielmehr hatte man dieselbe einstimmig  
auf den heutigen Tag anberaunt. Die Rückkehr des Kaiserlich  
Österreichischen Bundeestags-Präsidial-Gesandten, Herrn Graf  
v. Münch-Bellinghausen, die abermals eine kleine Ver-  
zögerung erlitten hat, wird, wie man hofft, bis zur nächsten  
Sitzung stattfinden.

München, d. 8. März. Während die Finsterlinge der Ka-  
tholischen Geistlichkeit dahier über die stillschweigende Erlaubnis  
jubeln, für den Erzbischof von Köln gegen die preussische Regie-  
rung ungescheut in die Schranken treten zu dürfen, bedauern die



wahren Katholiken den Mißbrauch des Schildes der katholischen Religion zu politischen Zwecken, welche dem Wohle der Menschheit sehr nachtheilig sind. Merkwürdig ist in dieser Angelegenheit, daß selbst orthodoxe katholische Geistliche mit diesen Eiferern nicht übereinstimmen und bedauern, daß der Ruf Baierns so muthwillig besleckt wird. Unsere aufgeklärteren Geistlichen aber äußern den lauten Wunsch, daß die preussische Regierung gegen die römischen Anmaßungen mit anhaltender Kraft auftreten möge, damit das wahre Wohl der katholischen Kirche in Deutschland für die ganze Zukunft gesichert werde. Zur Erreichung dieses Zieles wünschen sie nichts sehnlicher, als die preussische Aufforderung an die Gelehrten zu einer Kirchen-Versammlung für ganz Preußen. Sobald dieser Aufruf erfolgt, wird Rom durch zeitgemäße Nachgiebigkeit Alles aufbieten, den Zutritt dieser Kirchen-Versammlung zu vereiteln, weil deren Aussprüche über jenen des Papstes wären. In dieser Kirchen-Versammlung würde nicht allein die Gewalt der Erzbischöfe und Bischöfe in ihrem subordinirten Verhältnisse zu jeder Staats-Regierung, dann die Verhältnisse der gemischten Ehen eine gesetzliche Bestimmung erhalten, sondern auch eine Menge anderer Gegenstände, durch welche der römische Hof am meisten verwundet wird, erörtert werden. Die natürlichste Folge der Beschlüsse dieser Versammlung wäre dann auch die Ausführung der von Dalberg und Wessenberg schon vor 27 Jahren projektirten Unabhängigkeit Deutschlands vom römischen Hofe, die Vernichtung der Konkordate, und die Feststellung eines Deutschen Patriarchats.

Hamburg, d. 10. März. In einem Schreiben aus Hannover, welches der hamburger Korrespondent mittheilt, ist die Rede von einer an mehrere Bundesstaaten erlassenen Cirkular-Note eines großen süddeutschen Hofes, deren Inhalt nicht ganz den Erwartungen der jetzigen hannoverschen Regierung entsprechen, sich vielmehr über frühere Zustände nicht ungünstig äußern soll.

Kassel, d. 8. März. Die hiesige Zeitung meldet aus dem Hannoverischen: „Ungeachtet viele Deputirte, auf welche das Land die größte Hoffnung gesetzt hatte, aus der Ständeversammlung ausgeschieden sind, zweifelt man doch, daß sowohl die erste als die zweite Kammer zu dem neuen Verfassungs-Entwurfe ihre Zustimmung geben werde. Es springt in die Augen, daß die Rechte, welche den Ständen in Betreff der Steuern und der zu erlassenden Gesetze ertheilt sind, geringer sind, als diejenigen, welche denselben nach dem Patente von 1819 und welche vor dem den Provinzial-Landschaften zustanden.“

Karlsruhe, d. 5. März. Heute war in der zweiten Kammer Bericht-Erstattung über die Eisenbahn-Angelegenheit. Der Abgeordnete v. Hslein brachte die hannoversche Verfassungs-Frage abermals in Anregung und wünschte Auskunft, ob in Folge des Kammerbeschlusses von 1837 in dieser Sache von Seiten der Regierung etwas geschehen sei. Die Regierungs-Mitglieder sprachen in ihrer Antwort von der Inkompetenz der Kammer, und wiesen auf die vorliegende Eisenbahnfrage hin. Es entspann sich eine lebhafte Debatte, in der sonstige Meinungs-Verschiedenheiten der Kammer-Mitglieder zurückwichen. Die Kammer sprach sich sodann einstimmig und auf das Entschiedenste zu Gunsten der Aufrechthaltung der hannoverschen Verfassung aus und wiederholte ihren Beschluß von 1837 einstimmig. Der Abgeordnete v. Kottke knüpfte die kölnische Angelegenheit daran, indem er von der Regierung wünschte, sie möge die Censur anweisen, den Artikeln für, wie wider, die Druck-Erlaubniß zu gestatten. Die Regierung wies darauf hin, daß sie dies Princip seither befolge; von Kottke gab sich bei dieser Angelegenheit zufrieden. Seine Absicht, den Erzbischof in Schutz zu nehmen, schien aus seinem Vortrage nicht unzweideutig hervorzugehen.

## Frankreich.

Paris, d. 8. März. Die Débats erklären heute das Gerücht, als seien vornehme Gäste bei Don Carlos angekommen, für rein erfunden. Hr. v. Bourmont hat Rom nicht verlassen, wo er eingezogen lebt, und die angeblichen Abgesandten der großen Kontinentalmächte sind Offiziere, die zu Haus ihren Abschied genommen haben und auf eigene Hand nach Spanien gegangen sind.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 6. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses entspann sich ein bedeutender parlamentarischer Kampf über eine Motion des Sir William Molesworth. Dieses Haupt der ultraradikalen Partei beantragte eine Adresse an die Königin, in der die Ansicht ausgesprochen werden soll, daß bei dem gegenwärtigen kritischen Zustande in vielen Kolonien des Reichs es für das Wohl der Kolonien im Allgemeinen, so wie für die mit demselben in enger Verbindung stehenden Interessen des Mutterlandes selbst als durchaus erforderlich erscheine, daß an der Spitze des Kolonial-Departements ein Mann stehe, in dessen Thätigkeit, Vorbedacht, Urtheilskraft, Energie und Festigkeit das Haus und das Publikum volles Vertrauen setzen könnten; zugleich solle, mit aller Achtung vor der konstitutionellen Prerogative der Krone erklärt werden, daß der gegenwärtige Minister für die Kolonien das Zutrauen des Hauses und des Landes nicht besitze. Die Rede, in welcher Sir William seinen Antrag motivirte, und welche nicht weniger als zwei Stunden dauerte, wurde von dem Hause mit um so geringerer Aufmerksamkeit angehört, als das Haupt-Interesse sich auf das Amendement richtete, welches, wie man wußte, die Tories vorschlagen würden. Diese ziemlich lange Adresse, welche der für diese Gelegenheit gewählte Stimmführer der Tories, Lord Sandon vorschlug, soll das Bedauern des Hauses über die Unruhen in Kanada aussprechen, der Königin alle mögliche Unterstützung zur Aufrechthaltung ihrer Autorität verheißen und zugleich sich dahin erklären, daß die Unruhen in Kanada durch einen Mangel an Vorbedacht und Energie von Seiten der verfassungsmäßigen Rathgeber der Königin, der Minister, hervorgerufen worden seien. Es war gar keine Aussicht vorhanden, daß die Debatte vor ein oder zwei Uhr Morgens beendet werden würde; wahrscheinlich war ihre Vertagung auf den folgenden Tag. Das Haus befand sich in großer Aufregung, und über den Ausgang war nicht einmal eine Vermuthung zu hegen, da die beiden Parteien sich an Stärke so gleichstehen.

## Türkei.

Ältere Nachrichten aus Konstantinopel, (vom 6. Febr.) sagen: Nachrichten aus Alexandria vom 31. Jan. zufolge, wollte sich der Fürst von Pückler-Muskau am 5. nach Syrien und Palästina einschiffen. Im ganzen Orient ist nur eine Stimme des Unwillens gegen diesen geistreichen Schriftsteller, dessen Reputation durch die in der Aug. Zeitung erschienenen, von der Kreatur Mehmet Ali, dem bekannten Boghos Bey, diktierten Artikel über Egypten, in der ganzen Levante auf ewig vernichtet ist. Man bereitet sich in Pera und in Smyrna zu heftigen Angriffen gegen Semilasso vor, und es sollen über die Ursache der näheren Verbindung des Vicekönigs Mehmet Ali mit dem Fürsten Pückler-Muskau einige Details veröffentlicht werden, die, wenn es sein konnte, einen längst Verstorbenen erwecken müßten. Man sagt sogar hier, der berühmte englische Reisende, Lord Prudhoe (Algernon Percy) wolle öffentlich in die Strahlen gegen Semilasso treten, um dessen Lobhudeleien über die Zustände in Egypten zu widerlegen. Die Reise des Fürsten Pückler nach Egypten kommt indessen dem Ibrahim Pascha zur ungelegenen Stunde, denn Semilasso wird nichts als verorrthene Zustände zu



bemerkten, und schwerlich den Muth haben, auch hier, den zahlreichem, bedrückten Franken zum Trost, das grausame Regierungssystem Ibrahim Pascha's zu loben.

### V e r m i s c h t e s.

— Der zu Frankfurt am Main verstorbene vormalige Regierungs-Präsident, Friedrich Wilhelm Silberschlag, hat dem Waisenhause in Halle ein Legat von 1000 Thlr. vermacht.

— Man meldet aus Brüssel, d. 6. März: Ein trauriges Ereigniß störte gestern die Vorstellung im Circus des Herrn Poiffet. Hr. Brown, der vor treffliche Clown zerbrach, indem er den Sprung des Springbretts machte, das Bein; Jeder hörte das Krachen des zerbrechenden Knochens und die zahlreiche Versammlung war gleichsam von Betäubung getroffen. Es scheint übrigens, daß dieser Sprung, wie ihn Hr. Brown ausführte, durch die Kunsttreiter selbst als gefährlich betrachtet wird, denn der Anschlagzetteln nennt ihn den salto mortale. Hr. Brown war, als man ihn aufhob, einen Augenblick ohne Bewegung. Zwei Wundärzten gelang es, nachdem sie den Bruch untersucht hatten, das Bein wieder in einander zu fügen.

— Eine Zeitung aus Florenz berichtet folgende Merkwürdigkeit: Hr. Johann Simon Cassioli, Priester, zu Bettolo im Thale von Chiana am 27. Oktober 1738 geboren, zum Pfarrer von Trequanda im Toskanischen installirt im Jahre 1774, genießt bis heute noch einer unverwundlichen Gesundheit. Verstorben 28. Oktober trat er sein hundertstes Lebensjahr an, und er celebrierte nicht nur an seinem Geburtstag, sondern sang mit feierlicher Stimme ein feierliches Hochamt.

— Die Nachrichten aus dem Innern Irlands sind beklagenswerth; die ganze West- und Südküste Irlands zeugt von zahlreichen Schiffbrüchen und dem Verluste einer großen Anzahl Seeleute. Mehr als 100 Personen sind auf den Straßen des südlichen Theils im Schnee todt gefunden worden.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sölde.

Halle, den 13. März.

	1 thl.	11 sgr.	3 pf.	bis	1 thl.	16 sgr.	3 pf.
Weizen	1	7	6	—	1	10	—
Roggen	—	22	6	—	—	26	3
Gerste	—	17	6	—	—	21	3
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die dem hiesigen Waisenhause gehörigen, am Ende der Vorstadt Altenburg liegenden Gebäude, bestehend in einem Wohnhause mit Scheune, Wagenschuppen und Ställen, nebst dem dazu gehörigen von einem Arme der Geißel durchschnittenen mit einer Mauer umgebenen Garten, enthaltend 4 Morgen 163 □ Ruthen Grabeland und 3 Morgen 157 □ Ruthen Grasnutzung, mit circa 340 Stück tragbaren Obstbäumen und mehr als 100 Weinstöcken, sollen am 6. April c. Vormittags um 9 Uhr, in dem Lokale der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung vor dem dazu ernannten Depositirten, Ober-Regierungsrath Häckel an den Meistbietenden veräußert werden. Die Gebäude und der Garten sind zusammen auf 2951 Thlr. 17 Sgr. 7 Pf. taxirt worden.

Kaufstüßige werden zu diesem Termine hiermit vorgeladen und können die Kaufbedingungen und die Taxe in der Registratur der vorgedachten Regierungs-Abtheilung, so wie bei dem Verwalter des hiesigen Waisenhauses, Namens Seybicke, eingesehen werden.

Merseburg, den 5. März 1838.  
Königliche Regierung. Abtheilung für das Kirchen- und Schulwesen.  
Häckel.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) 2 Briefe an Hrn. Flegel in Neustadt bei Stolpe. 2) An Dorothea Koss in Wolmirstedt. 3) An den

Mustus Zeidler in Ascherleben. 4) An Hrn. Hauptmann Joffroy in Magdeburg. 5) An Hrn. Collaborator Göbel in Sondershausen. 5) An den Schullehrer Hestemann in Burg. 7) An den Schullehrer Schuß in Plößnitz. 8) An Hrn. Dr. Philipp Carl Schapfer in Nordhausen. 9) An den Domherrn v. Lewesow auf Kliesen. 10) An Hrn. Justiz-Commissar Müller in Merseburg. 11) An Hrn. Referendar Köhlow hier. 12) An den Kreis-Feldwebel Gärtner in Bitterfeld.

Halle, den 13. März 1838.

Königl. Post-Amt.  
Göschel.

#### Steckbrief.

Mittels Sprengung der ihm angelegten Kette und Ueberwältigung der Gefangensizianten ist der nachstehend signalisirte gefährliche Verbrecher aus hiesiger Gefangenanstalt in dieser Nacht entwichen. Wir geben davon mit dem Ertreten Nachricht, seltunige Vigilanz nach den Entwichenen eintreten und ihn im Verfolgungsfalle verhaften zu lassen.

Halle, den 13. März 1838.

Das Königl. Preuß. Inquisitoriat.  
Signalement

des in der Nacht vom 12. zum 13. März 1838 entwichenen Gefangenen.

Name: Johann Georg Christoph Dobererdi, auch Heimerle und Willufft genannt,

Geburtsort: Bösenbrun bei Delitzsch im Voigtlande,

Alter: 26 Jahre,

Größe: 5 Fuß 1 Zoll,

Haare: schwarz,

Stirn: frei,

Augenbraunen: braun,

Augen: grau,

Nase: dick,

Mund: gewöhnlich,

Zähne: gut,

Haar: braun,

Kinn: rund,

Gesicht: rund,

Gesichtsfarbe: gesund,

Besondere Kennzeichen: an der Stirn eine kleine Warze, das ganze Ansehen mulattentartig, er muß blutig verletzt sein.

Bekleidung:

Ein bei dem Versuche ihn wieder zu ergreifen zerrissenes Hemde, Manchesterweste, blaue Tuchhosen, Halbstiefeln, schwarze Halsbinde, keine Kopfbedeckung.

In dem alhier sub No. 72. in der großen Ulrichstraße belegenen Hause des Goldarbeiters Löschel, sollen die untere und obere Etage vom 1. April d. J. ab an den Meistbietenden vermietet werden. Hierauf Respektirende ersuche ich, sich Montags den 19. März d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition gegen Steinstraße No. 177. einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Bedingungen können vor dem Termine bei mir eingesehen werden.

Halle, den 13. März 1838.

Der Justiz-Kommissarius Fritsch,  
als Löschelscher Abwesenheits-Curator.

#### Holzverkauf.

Dienstag den 20. März c.,  
früh 9 Uhr,

sollen im Königl. Heidevieh eine Quantität liehene Nughämme, dergleichen Brenntheit-, Knüppel- und Stock Klaster, auch Abraum-Schocke versteigert werden. Kaufliebhaber wollen sich in der Lieskauer Ecke einfinden.

Halle, den 13. März 1838.

Der Oberförster  
Fromme.

**Bekanntmachung.**

Auf der Braunkohlengrube Alwine bei Bruckdorf können eine Menge Arbeiter auf einige Jahre ihr Unterkommen finden.

Das Schichtlohn in 12 Stunden beträgt 10 Sgr. 6 Pf.; auch kann im Bedinge, Arbeiten noch ein höheres Lohn verdient werden.

Bruckdorf, den 10. März 1838.

Die Gruben-Administration.

Ein gutes starkes braunes Ackerpferd steht zu verkaufen große Steinstraße No. 131.

Ein Rossachengut mit 1½ Hufe Acker ist sogleich zu verpachten oder zu verkaufen; auch liegen 500 Zhlr. zum Ausleihen bereit. Das Nähere Sandberg No. 263., Halle.

Acht franz. Lucerne und rothen und weißen Kleesaamen in bester Qualität verkauft

am Hospitalplatz in Halle

E. A. Jacob,

sonst Fr. Dürking & Co.

Erde und Hauskutt kann in der ehemaligen Schäferei am Hospitalplatz abgeladen werden.

**Große Musik-Aufführung.**

Freitag den 16. März 1838 Aufführung des ersten und zweiten Theils der Komposition des Fürsten M. Radziwill zu

**Goethe's Faust.**

Georg Schmidt.

Es ist am vergangenen Sonnabend nach einer heitern Abendgesellschaft ein ganz neuer Kastorhut, wahrscheinlich aus Versehen, verkauft worden und ein schlechterer dafür zurückgelassen; man bittet, denselben gegen den andern kleine Ulrichstraße 1016 einzutauschen, widrigenfalls der Name desjenigen veröffentlicht werden muß.

**Blumen, Sämereien.**

Bestehend in den vorzüglichsten Sorten Sommer- und Winter-Levkopen, Balsaminen, Astern, niedrige Ritter-sporn, Reseda u. s. w. empfiehlt die Risselsche Handlung.

Sattmatten und Baumwachs empfiehlt die Risselsche Handlung.

Freitag den 16. März ist Gelegenheit über Weissenfels nach Naumburg, Klausstraße No. 889. bei Eckert.

Den 21. oder 22. März ist Gelegenheit nach Halberstadt und Braunschweig zu fahren, in der Leipzigerstraße beim Lohnfuhrmann Schaaf.

Ein moderner in vier Federn hängender ganz bedeckter Chaisewagen steht zum Verkauf. E. Salomon, gr. Ulrichstr. No. 36.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Peltus, Rannische Straße No. 542. in Halle.

**Gasthofs-Verpachtung.**

In einer lebhaften Provinzial-Stadt von 22,000 Seelen soll ein frequenter, brillanter, längst bekannter Gasthof 1. Ranges, ohne alle Anpreisung, verpachtet werden, darauf können nur Fähige in diesem Fache reflektiren und müssen mit circa 17 bis 1800 Zhlr. Pacht und Vorstand versehen sein. Ein Näheres darüber sagt H. Ernsthal.

Ein Pracht-Landgut, welches noch nie zum Verkauf war, eine Stunde von Halle liegt, 96 Berliner Schf. Ausfaat enthält, mit Allem von oben herab u. s. w., soll für den festen Preis von 9200 Zhlr. halb Gold halb Courant mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden. Reelle Käufer können sich nur davon persönlich überzeugen. Dazu beauftragt Ernsthal.

Ein Gasthof in der lebhaftesten Lage und Poststraße mit neuen massiven Gebäuden, Stallung und einem bedeutenden Garten soll für den Preis von 4600 Zhlr. mit 2000 Zhlr. Anzahlung sofort verkauft werden. — Ferner ein Gasthof sehr bedeutend, brillant, frequenter, der dem größten Hotel nichts nachgibt, und an der Chaussee liegt, soll nebst den dazu gehörigen Aekern für 9800 Zhlr. verkauft werden. Näheres sagt Ernsthal in Halle a. d. S.

800 und 500 Zhlr. auf ländliche Grundstücke, gleich zahlbar, weist nach Ernsthal.



Sonntag den 18. d. Mts. ladet zum Ball ergebenst ein Fr. Pehold in Schwittersdorf.

**Zu geneigter Beachtung!**

2 Drehbänke, mehrere Werkzeuge und viele andere Gegenstände, ganz für einen sich etablirenden Hornbrechler geeignet, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei dem Uhrmacher

L. A. Seebach in Wettin a. d. Saale.

Die untere Etage des Dufferischen Landhauses in Siebichenstein, so wie die Wohnung im Kessel zu Diemitz, sind für den Sommer zu vermischen. Näheres Nachricht ertheilt der Professor Pernice.

Auf dem ohnweit Dellisch und Däben gelegenen Rittergute Löbnitz Schloßtheils, sollen 11 Stück gemästete Ochsen, den 26. März 1838, Nachmittags um zwei Uhr, an die Meistbietenden versteigert werden. Denjenigen Herren Fleischermeistern, welche das erstandene Mastvieh erst zu den Osterfeiertagen schlachten wollen, wird die Fütterung der Ochsen bis zu diesem Termine, zugesichert.

Schweineborsten kauft fortwährend Gustav Jonson, Bräderstraße No. 207.

**Freiwilliger Verkauf.**

Zum meistbietenden Verkauf meines 1) in Rosenfeld bei Hohenthurm gelegenen, sehr bequem eingerichteten im besten baulichem Zustande sich befindenden, zu vielen Geschäften besonders zum Handel (der lange Zeit schon darin betrieben worden) eingerichteten Hauses, nebst einiger Stallung und Garten;

2) der gleich daneben gelegenen Schmiede nebst Hof, Scheune, Stall und Garten, auch circa 15 Berl. Schf. Ausfaat Land, habe ich einen Termin auf den 25. März c. a. Nachmittags 2 Uhr, im Hause selbst, angesetzt, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerkten einlade, daß die Bedingungen stets bei mir einzusehen sind.

Gosche.

Auf der Herzogl. Dessauischen Domaine Gröbzig stehen 8 Stück noch sehr brauchbare vierspännige Ackerwagen zum Verkauf.

**Federnverkauf.**

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß ich mit einem Transport feingerissener böhmischer Bettfedern und extrafeinen Daunen hier angekommen bin, und um recht zahlreichen Zuspruch bitte. Mein Lokal ist im Gasthause zum schwarzen Adler vor dem Steinhore.

Joseph Pöschl aus Böhmen.

Sonntag den 18. März soll bei mir ein Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, dazu ladet ganz ergebenst ein der Gastwirth Schürcke zu Reideburg.

**Brauerei-Verpachtung.**

Die Brauerei des Ritterguts Alt-Pouch bei Bitterfeld, soll von Ostern d. J. ab auf 4 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden.

Rittergut Alt-Pouch, den 11. März 1838.

Kresschmar.

Ein Lehrling sucht unter annehmlichen Bedingungen, gleich oder zu Ostern, Fr. May, Uhrmacher, Leipziger Vorstadt No. 1649. in Halle.

Einen Lehrburschen sucht der Schmiedemeister Engel auf dem Steinwege No. 1675.

Einen Lehrburschen von guter Erziehung sucht der Schuhmachermeister Forger, Weichshof No. 732.

Echter guter Zucker-Kunkelrüben-Saamen, der Centner à 6 Zhlr., ist zu kaufen auf dem Rittergute Siebisch bei Landsberg.

Frühe Gutenberger Saamen-Erbfen sind um einen billigen Preis abzulassen bei dem Gärtner Schotte, im Djonischen Garten am Kirchthore.